

# DOMBlick

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN · DEZEMBER 2019



BERLINER  DOM

*Monatsspruch Dezember*

*»Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet,  
der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.«  
Jesaja 50, 10*

## **Gott ist der, der da kommt.**

**E**s beginnt im Morgengrauen und im Verborgenen. Mit einer Art Guerillaaktion. Gut geplant. Schnell ausgeführt. Überfallartig. Leise. Von niemandem bemerkt, von keiner Menschenseele. Also los jetzt.

*Geht in das Dorf, das vor euch liegt, und gleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir! Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen.*

Und da kommt er schon. *Equus hemionus hemippus*. Sein Fell schimmert haselnussfarben, etwas heller an Kopf, Bauch und an den Hüften. Klein ist er. Seine langen dreh- und schwenkbaren Ohren rotieren aufgeregt. Sie horchen ganz aus dem Takt das eine nach vorne, das andere nach hinten, nach oben, nach unten, dass einem ganz schwindelig wird. Als Jesus vor ihm steht, stellen sich die Ohren auf. Eine stumme Übereinkunft.

*Und die Jünger legten ihre Kleider auf das Tier und Jesus setzte sich darauf.*

Und so beginnt der wohl wundersamste, wenn nicht der spektakulärste Ritt der letzten 2000 Jahre. Auf einem Esel.

*Die Menge aber, die ihm vorausging und nachfolgte, schrie: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!*

*Wer ist der?*

Das ist die erschütternde Frage des Advents. Wenn sich unser eigener Schmerz, unsere Lebenswunden mit der bitteren Not der Welt und unserer Sehnsucht nach Heilung und so etwas wie Frieden zusammenballen im tastenden Ruf, der die Dunkelheit durchmisst: Komm! Mit jeder Kerze wird dieser Ruf lauter, mit jedem Lebensjahr, mit jeder Träne über Tod und Verlust, mit jeder Wut auf die

erdrückenden Verhältnisse. Wir bringen unsere Leben erwartungsschwanger durch, leben adventlich ein Leben lang. Hören. Kommt da doch noch einer? Mit der Wahl des Esels verzichtet dieser sanftmütige Eroberer auf konventionelles Kriegsgerät und nimmt die Stadt doch im Handstreich. Wir sollten beim Anblick dieses niedlichen Bildes eines freundlichen Reiters auf einem duldsamen Esel nicht in romantische Ver-zückung geraten. Der Esel, als Lastentier bekannt, trägt noch, wenn andere schon längst in die Knie gegangen sind.



Die zoologischen Berichte der Antike erzählen von Eseln, die Bären und Wölfe mit Hufritten und Bissen in die Flucht schlugen. Vorsicht also. Von wegen: Sanftmütigkeit ist sein Gefährt. Und was dieser Esel trägt, ist schwer und kostbar und hoch explosiv: Gerechtigkeit und Frieden. Das, was uns so oft fehlt und was wir sehnlichst wünschen. Unsere Überzeugungen wanken. Wir selbst geraten in ein heilvolles Durcheinander. Vermutlich wird es nämlich eine andere Gerechtigkeit sein, die da Einzug hält. Eine heilige, verpflichtende Gerechtigkeit, die nicht nur für die wenigen Glückspilze nördlich des Mittelmeeres qua Geburt gilt. Eine Armut hält da Einzug, die

wir uns erst einmal leisten müssen. Komm, haben wir gerufen und rufen wir noch und reiben uns verwundert die Augen, wer da nun kommt. Jetzt kommt die Zeit, die kein Ende kennt. Jetzt kommt die Zeit, in der die Dinge geradegerückt werden. Jetzt hat Gott eine Idee: den Ritt auf dem Esel. Gott ist der, der da kommt. Das sieht erst mal gar nicht danach aus. Tarnung? Ablenkung? Wundersam in jedem Fall. Aber vermutlich ist das seine Taktik. Schritt für Schritt hinein in unsere Welt.

Ihr Domprediger Michael Kösling

## Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Oberpfarr- und Domkirche,

»alea iacta est« – die Entscheidung ist gefallen – wir haben eine neue Zusammensetzung im Domkirchenkollegium! Von insgesamt 1476 Wahlberechtigten gaben am 3. November 2019 insgesamt 412 Gemeindeglieder ihre Stimmen ab, das entspricht einer Beteiligung von 27,9%. Damit liegen wir nur geringfügig unter der Wahlbeteiligung im Jahre 2016, sie betrug damals 28,7%. In dem hervorragenden Ergebnis der Wiedergewählten, Dr. Seybold und Anette Detering, sehe ich auch eine wohlwollende Bestätigung der Arbeit des sich hiermit verabschiedenden Domkirchenkollegiums, dessen Amtszeit am 3. Dezember 2019 endet.

Nachdem die gemäß der Domordnung vorgesehenen Berufungen durch die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und die Union Evangelischer Kirchen (UEK) erfolgt sind, setzt sich das neue Domkirchenkollegium aus nachstehend aufgeführten Personen zusammen:

- Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz
- Frau Anette Detering
- Frau Amélie Gebhard
- Herr Dr. Stephan Harmening
- Frau Prof. Dipl.-Ing. Petra Kahlfeldt
- Domprediger Michael Kösling
- Herr Dr. Dirk Kroegel (Senat von Berlin)
- Frau Birgit Laitenberger

(Bundesregierung)

- Frau Dr. Julia Lutz-Bachmann (UEK)
- Domprediger Thomas C. Müller
- Herr Dr. Ulrich Schulte am Hülse
- Herr PD Dr. Joachim Seybold
- Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein (EKBO)
- Herr Lammert Wijma
- Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

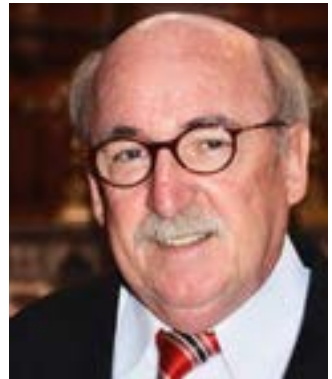
Die Amtseinführung des neuen Domkirchenkollegiums findet im Gottesdienst am 1. Advent statt; die Berufung der Ersatzältesten wird in der konstituierenden Sitzung am 3. Dezember 2019 erfolgen.

Mit Dank und großer Anerkennung verabschiedete der Vorsitzende die Herren Woelk und Ochel aus dem Domkirchenkollegium. Herr **Karl Robert Woelk** gehörte diesem Gremium seit 1992 (mit einer Unterbrechung) insgesamt 23 Jahre an. Während dieser Zeit übte er vielfältige Funktion aus: u. a. Vorsitzender und Mitglied in Strukturausschüssen, Mitglied des Haushalts- und Wirtschaftsausschusses, zeitweise auch dessen Vorsitzender. Daneben war er auch im Vorstand der Berliner Domstiftung vertreten. Für das Domkirchenkollegium nahm er für viele Jahre die Verbindung zum Staats- und Domchor wahr. **Oberkirchenrat Joachim Ochel** vertrat die UEK für die gesamte letzte Legislaturperiode im Domkirchenkollegium. Er begleitete die Arbeit

des Domkirchenkollegiums mit theologisch-konstruktiver Wachsamkeit, war Berater und Vermittler im Umgang mit einschlägigen Kirchenordnungen und trug als Vorsitzender des Bauausschusses zusätzlich besondere Verantwortung mit Blick auf die derzeit enorme Bautätigkeit am Dom. Mit Dank würdigte der Vorsitzende auch das große Engagement von Frau **Christina Schröter**, die im Oktober ihr Amt niederlegte. Sie war Ehrenamtsbeauftragte des Domkirchenkollegiums und wirkte in verschiedenen Gruppen und Arbeitskreisen mit: u. a. bei den Gesprächen bei Brot und Wein, den Glaubenskursen und im Redaktionskreis des Dom Blicks.

Nachdem der Unterzeichner keine neue Kandidatur anstrebte, wird er sich am 3. Dezember 2019 in der von ihm noch zu leitenden konstituierenden Sitzung vom Domkirchenkollegium verabschieden.

Rückblickend auf die vergangenen sechs Jahre ist festzuhalten: unsere Gemeinde ist von 1432 auf heute 1742 Mitglieder angewachsen. Das segensreiche **»Wachsen gegen den Trend«** ist auch auf die vielfältigen Veranstaltungen anzuwenden. Der Dom hat seinen besonderen Platz im geistlichen und kulturellen Leben der Hauptstadt nicht nur bewahrt sondern erheblich ausgebaut. Damit einher gingen auch neue Herausforderungen, denen sich das Domkirchenkollegium zu stellen hatte.



Handlungsbedarf sah auch der Schlussbericht der im Jahre 2016/2017 durchgeführten **Bischofsvisitation**, der uns nicht nur eine hervorragende Arbeit und segensreiche Präsenz in der Hauptstadt bestätigte. Die Visitationskommission legte uns auch die Überprüfung unserer Arbeit in organisatorischer, baulicher, personeller und finanzieller Hinsicht nahe, »damit der Dom auch in den nächsten Jahrzehnten seine Funktion als Kirche in der Hauptstadt wahrnehmen und erfüllen kann«. Erste Schritte zur **Reorganisation der Geschäftsführungsstruktur** wurden eingeleitet. Darüber wird die Gemeinde noch ausführlich zu unterrichten sein.

Mit der Neufassung der **Domordnung** versuchte das Domkirchenkollegium die komplizierte Verflechtung des Domes mit den uns verbundenen Kirchenbehörden (UEK und EKBO) so praktikabel wie möglich zu gestalten.

In der zu Ende gegangenen Amtszeit des Domkirchenkollegiums wurden **enorme Bautätigkeiten** bzw. deren Planungen aufgenommen: die Neugestaltung der Grablege der Hohenzollern, die dringend notwendige Fassadenrenovierung des gesamten Domes und die Neugestaltung des Raumes der Stille sind die dabei zu nennenden Großprojekte. Das Gesamtvolumen dieser Projekte beläuft sich auf über 20 Mio. Euro. Parallel dazu liefen auch Überlegungen zur Bebauung der Nordfläche des Domes; dieses Thema hatte jedoch angesichts der laufenden Baumaßnahmen nicht die oberste Priorität.

Nach jahrelangen Verhandlungen und Überlegungen entschied sich das Domkirchenkollegium schließlich gegen eine Eingliederung der beiden **Domfriedhöfe** in den Evangelischen Friedhofsverband. Die Vorteile der Eigenbewirtschaftung, auch was die Gestaltung der Friedhofs- und Bestattungskultur anbetrifft, und die sich durch die Entwidmung von Friedhofsflächen ergebenden Möglichkeiten einer eventuellen Bebauung sprachen für sich.

Ein besonderes Ereignis stellte die im September d.J. in Berlin und Warschau unterzeichnete **Partnerschaftsvereinbarung mit der St. Trinitatisgemeinde in Warschau** dar. Auch wurde die Grundlage für gut nachbarschaftliche Beziehungen mit der **Stiftung Humboldtforum im Neuen Schloss** ge-

legt. Neben bereits seit Jahren laufenden Beziehungen auf der Arbeitsebene fand vor wenigen Wochen die erste Begegnung von Vertretern des Domkirchenkollegiums und des Vorstandes der Stiftung Humboldt Forum in den Räumen des Domes statt. Es wurde vereinbart, diesen Gedankenaustausch bezüglich unserer nachbarschaftlichen Beziehungen und möglicher thematischer Kooperationen regelmäßig fortzusetzen.

Zur Bewältigung der gewachsenen Anforderungen und zur besseren Kommunikation wurden verschiedene **Richtlinien** erarbeitet: »Leitlinien zur Bildenden Kunst am Berliner Dom«, »Leitlinien zu musikalischen Veranstaltungen im Berliner Dom« und ein Positionspapier zu »Grenzüberschreitendem Verhalten«.

Ein Novum und für die Zukunft richtungweisend stellte eine gemeinsame **Klausurtagung mit den hauptamtlichen Mitarbeitern** des Domes dar, dem ein Workshop aller Mitarbeitenden zu Fragen des Miteinanders, zunehmender Arbeitsbelastung und Konfliktlösung vorausging. Nicht nur die uns im bischöflichen Visitationsbericht empfohlene Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbilds des Doms mit den Mitarbeitern legen die Fortsetzung dieser Begegnung nahe. Dabei sind auch die Ehrenamtlichen unserer Gemeinde mit einzubeziehen, die so unschätzbar wertvolle Dienste in unserer Gemeinde wahrnehmen.

Mit diesem kurzen und naturgemäß nur unvollständigen Streiflicht zur Arbeit der letzten Jahre verabschiede ich mich als Vorsitzender des Domkirchenkollegiums. Dies tue ich nicht ohne **Dank** an die Mitglieder des Kollegiums für deren Loyalität, für das oftmals auch Ringen um gemeinsame Lösungen angesichts unerwarteter Herausforderungen. Hier erinnere ich insbesondere an die personellen Wechsel in der Leitung des Domkirchenkollegiums und der Verwaltung. Schließlich möchte ich das große Engagement des gesamten Kollegiums, einschließlich unserer Geistlichen am Dom, und deren enormen Zeiteinsatz zum Wohl unserer Oberpfarr- und Domkirche ausdrücklich würdigen. Vielen Gemeindegliedern danke ich auch auf diesem Wege für manch freundlichen Brief, für Verständnis und Ermunterung und die fürbittende Begleitung unserer Arbeit im Domkirchenkollegium. Und »last but not least« gilt mein Gruß und Dank allen hauptamtlichen Mitarbeitern, die nicht selten bis an die Grenze des Zumutbaren in unserem Dom Dienst tun.

Mit Segenswünschen für Sie persönlich und für unsere Oberpfarr- und Domkirchengemeinde zu Berlin und mit herzlichen Grüßen zur Advents- und Weihnachtszeit verbleibe ich als Ihr

Dr. h. c. Volker Faigle  
Vorsitzender des Domkirchenkollegiums

Liebe LeserInnen,

sicher haben Sie sich über die letzten beiden Ausgaben unseres Gemeindebriefes gewundert. Im Oktober hielten Sie erstmals einen bunten Dom Blick in der Hand im November ein dünnes, farbloses Heftchen. Was war geschehen? Die gute Nachricht: Nicht nur das Oktoberheft, sondern auch diese und alle folgenden Ausgaben unseres Gemeindebriefes sind jetzt bunt. Im Grafikbüro steht neuerdings ein moderner Drucker, mit dem wir auch im Haus kostengünstig vierfarbig drucken können. Das war in hoher Auflage mit den alten Geräten nicht möglich.

Die weniger gute Nachricht: im Dom fehlt Personal. Sobald krankheitsbedingt jemand länger ausfällt, wird es ganz besonders eng, wie in den letzten Wochen geschehen (deshalb die dünne Novemberausgabe). Die Grafikabteilung benötigt dringend mehr Leute, um die vielen Aufgaben bewältigen zu können. Auch gibt es für die gesamte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising des Domes genau eine Stelle. Die KollegInnen haben selbst zahllose Aufgaben und können bei längerer Krankheit oder Urlaub nur bedingt einspringen, weil sonst die eigene Arbeit liegenbleibt. Die November-Ausgabe war deshalb ein Notheft, das hoffentlich eine Ausnahme bleiben wird.

Viel Spaß beim Lesen dieses Dom Blicks wünscht Ihnen

Svenja Pelzel – Redaktionsleitung



## public viewing zum Bischofswechsel

*Mitte November übernahm Bischof Christian Stäblein in einem feierlichen Festgottesdienst den Bischofsstab seines Amtsvorgängers Markus Dröge. Der Gottesdienst aus der St. Marienkirche wurde live vom rbb im Fernsehen und in den Berliner Dom übertragen.*

An die 100 BesucherInnen konnten auf der großen Leinwand, die vor der Krippenloge im Berliner Dom stand, die Feierlichkeiten in St. Marien live miterleben. Die musikalische Gestaltung dort hatte

der Staats- und Domchor Berlin unter der Leitung von Kai-Uwe Jirka übernommen sowie Landeskirchenmusikdirektor Gunter Kennel an der Orgel und das Bläserensemble der EKBO.

Eine halbe Stunde vor Beginn der rbb Übertragung in den Dom stimmten Domprediger Michael Kösling und Domkantor Tobias Brommann die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher mit gemeinsamen Liedern und Worten auf den Festgottesdienst ein. (SP)





## Jede Menge Chöre

*Die musikalische Advents- und Weihnachtssaison im Berliner Dom eröffnen in diesem Jahr The English Choir Berlin und die Berliner Domkantorei.*

Am Vorabend des 1. Advent, dem 30. November um 18 Uhr, findet im Dom die traditionelle Domvesper in anglikanischer Tradition statt: **A procession of advent lessons and carols**. Der Kapellchor des Staats- und Domchors verschönt den 10 Uhr Gottesdienst am 1. Advent mit seinem Gesang.

Weiter geht es am Montag, den 2. Dezember mit **Alte Musik in der Tauf- und Traukirche**. Am Donnerstag, den

5. Dezember gibt der Oratorienchor der Domkantorei das erste von drei Konzerten **Bach Weihnachtsoratorium Kantaten I – III**.

Freitag, den 6. Dezember heißt es: **Nikolaus-Familienkonzert**. Um 18 Uhr laden in diesem Jahr Hauptstadtblech zur festlichen Musik und zum Mitsingen ein. Natürlich stehen auch die beliebten »Ohrwürmer« der Adventszeit in schönen, neuen Bearbeitungen für Blechbläser auf



dem Programm.

Das zweite Adventwochenende gehört komplett den großen und kleineren Ensembles der Berliner Domkantorei, Bach und seinem **Weihnachtsoratorium**. Samstag und Sonntag beginnen die Konzerte jeweils um 15 und um 18 Uhr.

Während am 14.12. der **Staats- und Domchor Berlin** in seinem Konzert die »Flucht der Heiligen Familie« bedenkt und besingt, stehen am Sonntag, den 15.12. nationale und internationale Weihnachtslieder auf dem Programm der **Wiener Sängerknaben**. Ein kleiner Chor der Domkantorei bringt zeitgleich etwas Adventsstimmung zu den Patienten im St. Gertraudenhospital.

Aufgrund der großen Nachfrage darf **Lucia, die schwedische Lichterkönigin** am Montag, den 16. Dezember gleich zwei Mal erscheinen, um 18 und um 20 Uhr. In die Tauf- und Traukirche lädt der Kammerchor am Dienstag, 17.12. zu **Magnificat-Vertonungen** ein. Traditionell gibt der **Rundfunkchor Berlin Das Berliner Weihnachtskonzert** am 21. Dezember.

Natürlich sind auch in den **Christvespern** unsere Chöre zu hören, ebenso am 2. Weihnachtstag: im 10-Uhr-Gottesdienst erklingen Teile aus **Händels Messiah** mit der Domkantorei und am Nachmittag gibt es das **Krippenspiel 19** mit dem Staats- und Domchor.



Wenn Sie den satten Klang von Bläserensembles lieben, dann können Sie das Konzert von Lars Ranch und seinem Blechbläserquintett am 25. Dezember besuchen oder am 26. **German Brass – Weihnachten klingt Gold!**

Mit **Beethovens 9. Sinfonie** am 27. und 28. und den **Silvesterkonzerten** am 31. Dezember klingt das musikalische Jahr im Berliner Dom aus. Sämtliche Termine und weitere Einzelheiten zu den genannten Konzerten finden Sie auf [www.berliner-dom.de](http://www.berliner-dom.de). Karten erhalten Sie online zzgl. Vorverkaufsgebühr. Beim Kauf der Tickets an unserer Domkasse entfällt diese Gebühr.

## Bedrohung für liberale Demokratien

Am 10. November 2019 war ein denkwürdiger Tag für den Berliner Dom. Dr. Werner Krättschell, Pfarrer, Superintendent und Bürgerrechtler erinnerte in seiner Predigt an die Schweigeprozession vor 30 Jahren.

Fast eine Million Menschen waren am 4. November 1989 zwischen dem Dom und dem Palast der Republik Richtung Brandenburger Tor gezogen. An der entscheidenden Stelle bog der Protestzug ab, vermied damit die Konfrontation mit der Staatsgewalt am verschlossenen Tor und nahm den Weg zurück zum Alexanderplatz. Dort fand eine der größten und bewegendsten Demonstrationen statt, die die Stadt je gesehen hatte. Wenige Tage später wurde die Mauer geöffnet.

Auch der Historiker und Karlspreisträger Timothy Garton Ash widmete sich in

seinem Vortrag am 10. November 2019 im Berliner Dom diesem »Wunder«. Garton Ash sprach aber auch von den Gefahren, die den liberalen Demokratien von einer »Konterrevolution« der autokratischen und demokratiefeindlichen Bewegungen weltweit drohten. Er forderte von den liberalen Demokratien eine selbstkritische Reflexion der eigenen Gewissheiten in der »post-wall«-Periode. Allerdings traut er den Potentialen der freiheitlichen Gesellschaften zu, die Krise zu überwinden und Lösungen zu finden.

*Dompredigerin Petra Zimmermann*



## »Mystik und Widerstand« – Gespräche bei Brot und Wein erinnerten an Dorothee Sölle

*Auf große Resonanz traf im Rahmen der Gespräche bei Brot und Wein im Oktober die Erinnerung an die streitbare Theologin Dorothee Sölle, die am 28. September 90 Jahre alt geworden wäre.*

Rüdiger Sünners Film »Mystik und Widerstand« führte in das Leben und Wirken der streitbaren Theologin ein, die mit ihrer Theologie und ihrem politischen Engagement eine ganze Generation von Theologinnen und Theologen geprägt hat. Dazu gehörte auch Bischöfin i.R. Bärbel Wartenberg-Potter, die an diesem Abend von ihren persönlichen Begegnungen mit Dorothee Sölle berichtete.

So schilderte sie etwa die Umstände der legendären Rede Sölles im Jahr 1983 vor der Vollversammlung des Weltkirchenrates in Vancouver, die sie mit den Worten begann: »Ich spreche zu Ihnen als eine Frau, die aus einem der reichsten Länder der Erde kommt; einem Land mit einer blutigen, nach Gas stinkenden Geschichte, die einige von uns Deutschen noch nicht vergessen konnten; einem Land, das heute die größte Dichte von Atomwaffen in der Welt bereithält ... ich spreche zu Ihnen aus Zorn, in Kritik und mit Trauer.«

Wartenberg-Potter erwähnte, dass sie selbst durchaus mit der Radikalität Dorothee Sölles gehadert hat, auch mit ihrer

»Gott-ist-tot«-Theologie, die ihr persönlich zu missverständlich war, da es darin ja nicht um den Tod Gottes ging, sondern um den Tod bestimmter Gottesvorstellungen. Dennoch sei Dorothee Sölle ihr eine langjährige enge Weggefährtin und Freundin gewesen, die ihr bis heute in ihrem eigenen theologischen Nachdenken immer wieder Impulse gebe, etwa bei der Entwicklung einer Ökologischen Theologie.

Kritische Töne zur Einseitigkeit Sölles in bestimmten Fragen wurden an diesem Abend nicht ausgespart, es überwog aber vor dem Hintergrund der ökologischen und geistlichen Krise der Gegenwart der Eindruck der Aktualität ihres Wirkens in seinem Zweiklang von politischem Einsatz und Spiritualität. Ein Gesprächsgang mit dem Regisseur des Films Rüdiger Sünner, der an diesem Abend zugegen war, drehte sich etwa um die Frage, wie Dorothee Sölle die heutige Fridays-for-Future-Bewegung beurteilen würde?

Sünner vertrat die Auffassung, dass sie diese klar befürworten, allerdings auch versuchen würde, ihr eine spirituelle Tiefe

zu vermitteln. Der oft beschworenen Konflikt Dorothee Sölles mit der Amtskirche wurde jedoch mit einem Statement eines prominenten Besuchers relativiert, der zusammen mit zahlreichen anderen Interessierten an diesem Abend den Weg in den Sophie-Charlotte-Saal gefunden hatte: Präses i.R. Nikolaus Schneider.

Schneider verwies darauf, dass die Gedanken Dorothee Sölles für ihn und andere Kirchenleitende seiner Generation sehr wichtig und prägend gewesen seien. Von einem Konflikt könne keine Rede sein. So seien etwa die Kirchentage in

ihrer Mischung aus aktuellen politischen Themen und der Glaubensvergewisserung maßgeblich durch Dorothee Sölle und ihr politisches Nachtgebet in der Kölner Antoniterkirche beeinflusst worden.

Am Ende des Abends stellten manche BesucherInnen erstaunt fest, dass die Erinnerungen an diese besondere Theologin mitten hinein in die Diskussion um die Glaubens-Herausforderungen der Gegenwart geführt hatten. Dorothee Sölle hätte es gefreut.

*Domprediger Thomas C. Müller*



Präses i.R. Nikolaus Schneider diskutiert mit Gästen der Gespräche bei Brot und Wein

## Hundertausende für den Dom – Zehn Jahre Berliner-Dom-Stiftung

*Seit 2009 unterstützen die Freunde und Förderer der Berliner-Dom-Stiftung unser Gotteshaus. Über 300.000 Euro sind in dieser Zeit an Spenden für zahlreiche Projekte bereits zusammengekommen (siehe beiliegende Broschüre).*



Einmal im Jahr lädt die Stiftung zum Dank für die vielen Spenden und Zuwendungen besondere Freunde des Berliner Domes zu einem Stifterevent in den Dom. Dieser feierliche Abend fand in diesem Jahr Anfang Oktober erstmals in der Tauf- und Traukirche statt.

Der Abend begann mit einem Empfang im Kaiserlichen Treppenhaus, dem sich ein eindrucksvolles, faszinierendes und phantasievoll improvisiertes Orgelkonzert

von Dirk Elsemann anschloss. Elsemann verfeinerte Berliner Gassenhauer zu kaum wieder erkennbaren modernen, aber auch barocken Kunststücken.

Froh eingestimmt zog die Gemeinschaft danach in die Tauf- und Traukirche, in welcher sich die Gäste bei Kerzenlicht zu einem Freundschaftsmahl versammelten. Sternekoch Franz Raneburger und sein Edelweiß Catering servierte als begeisterter Domförderer und Sponsor ein mehrgängiges Menü.



Zuvor hatte Dompredigerin Petra Zimmermann in ihrer Andachtansprache auf »Die Hochzeit von Kana« hingewiesen. Das Gemälde an der Wand in der Kapelle betone die Wichtigkeit des gemeinsamen Feierns, quasi als Zeuge des wirkungsvollen Tuns miteinander. Sie sprach damit erkennbar den TeilnehmerInnen aus dem Herzen.

Zum Höhepunkt des Abends las SchauspielerIn Martina Gedeck im verglimmenden Kerzenlicht in dem kunstvollen Raum Passagen aus Camus »Licht und Schaffen«, die ergriffen und still werden ließen und die Freunde des Doms wunderbar beeindruckt verabschiedeten.

Dieser Abend in den wunderschönen historischen Räumen des Berliner Doms war als Dank gedacht für die zuverlässige regelmäßige und treue Unterstützung durch die Berliner Freunde des Doms. Wir möchten bei der teuren Fassadenrestaurierung helfen. Wir Dom-Stifter und Dom-Freunde möchten, dass, »unser« Dom in der aufregenden neuen Stadtlandschaft als Nachbarn am wieder erstandenen Berliner Schloss mit dem Humboldt Forum als eine große und wichtige Kirche erstrahlen und leuchten kann.

Rolf Rüdiger Olbrisch  
Vorstandsvorsitzender Berliner-Dom-Stiftung

## Evangelische Advents- und Weihnachtsbräuche

*Was haben Pflastersteine, brodelndes Fett und der Sündenfall im Paradies mit Weihnachten zu tun?*

Eine spannende Dreiecksgeschichte zwischen Martin Luther, dem Christkind und dem Heiligen Nikolaus. Und überhaupt: Spekulatius, Sterne, Gänse, Lebkuchen, Tannenbäume, Kerzen und und und. Die Advents- und Weihnachtszeit ist voller Bilder und Bräuche. Die Geschichten und Ideen dahinter kennen viele heute aber nicht mehr. Pastorin Birte Biebuyck hat sich mit ihnen beschäftigt und wird davon erzählen.

Wir laden herzlich dazu ein!  
Dienstag, 10. Dezember 2019, 15 Uhr  
Gemeinderaum 1 SSCH





## Weihnachtsgrüße aus Warschau

*In unserer neuen Partnergemeinde in Warschau ist Weihnachten ebenfalls Hochsaison. Für den Dom Blick gibt Emilia Klein-Debek, Mitglied des Gemeinderates von St. Trinitatis, unserer Autorin Ulla Kalbfleisch-Kottsieper einen Einblick in die Weihnachtsvorbereitungen in St. Trinitatis:*

Es ist beeindruckend, was von der Gemeinde alles an Wohltätigkeitsveranstaltungen und an Festvorbereitungen geleistet wird. »Liebe verpacken« ist eine Aktion, mit der jedes Jahr Kinder in der Ukraine, Belarus und Rumänien mit Schulmaterialien, Buntstiften, Körperpflegeprodukten und Süßigkeiten beschenkt werden. Der Evangelische Bildungsverein (ETO) lädt Kinder der Gemeinde zu einem Malwettbewerb:

»Mein Weihnachtswunsch« ein, die besten Bilder werden prämiert.

Seit sechs Jahren unterstützt St. Trinitatis den Weihnachtsbasar der Samuel Bogumil Lind Schule. In diesem Jahr soll mit dem Erlös einer Lehrerin geholfen werden, deren Kind mit sechs Monaten als »Frühchen« zur Welt gekommen ist und Therapie braucht.

Am 7.12. singen die Young Cathedral Voices aus der Partnergemeinde Uppsala und am 9.12. feiert der Gemeindegkirchenrat zusammen mit Bewohnern/-innen des Reha- und Betreuungszentrums Tabita Advent. Am 21.12. kommt die gesamte Gemeinde dann zu einer »Adwentowka« (Advents-treffen) im Kirchsaal zusammen.

Der Gottesdienst am Heiligen Abend ist in St. Trinitatis bereits um 16 Uhr, weil die Familien zu Hause beim »Erscheinen der ersten Sterne am Abendhimmel« mit dem Essen unterm festlich geschmückten Tannenbaum beginnen, wobei traditionell immer ein Platz an der weißgedeckten Tafel frei bleibt. Zunächst wird – begleitet von guten Wünschen – eine Wafer (Obla-





te) geteilt, dann kommen 12 Speisen aus Wasser, Feld, Wald und Obstgarten auf den Tisch. Es gibt kein Fleisch am Heiligen Abend, sondern Fisch, Rote Rübensuppe, Pilzteigtaschen, Kohl und zum Nachtisch Mohnstrudel, Nudeln mit Mohn, Scho-kolebkuchen und litauisch-ukrainische Weihnachtsgrütze. Die Zahl derjenigen, die eine Kirche an Weihnachten besuchen, ist insgesamt eher rückläufig, weil viele Familien in Urlaub oder zu Verwandten fahren.

Einen großen Weihnachtsmarkt gibt es in der sehr schönen Altstadt von Warschau. Neben den obligatorischen Gänsen

und vielen bunten Geschenkmöglichkeiten kam man dort seine Festtagskalorien auf einer Schlittschuhbahn abtrainieren. (Achtung! Geschenkidee: in vier Stunden ist man von Berlin mit der Bahn in Warschau).

Als »Überraschungsgeschenk« hat Emilia uns zwei Weihnachtswünsche in polnischer Sprache mitgeschickt: *Wszystkiego najlepszego! Błogosławionych, radosnych i rodzinnych Świąt Bożego Narodzenia!*

*Niech te Święta Narodzenia Pańskiego przyniosą Wam wiele łask i radości, napełnią pokojem i dobrem, dadzą siły i nadzieję!*

*Ulla Kalbfleisch-Kottsieper*

## Einlass zu Heiligabend für Gemeindeglieder

Gemeindeglieder erhalten für die ersten beiden Christvespern um **14 Uhr und um 16 Uhr** schon vorab auf Bestellung Einlasskarten zugesandt – max. zwei Karten je Gemeindeglied. Nur mit diesen Karten erfolgt der Eintritt in den Dom jeweils ca. eine  $\frac{3}{4}$  Stunde vorher über das Portal 11 (1. Eingang an der Spreeseite). Allerdings müssen Sie Ihre Plätze bitte bis spätestens eine  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Beginn der Vesper eingenommen haben, da zu diesem Zeitpunkt der Dom am Hauptportal geöffnet wird.

Wenn Sie Einlasskarten haben möchten, schicken Sie bitte eine Mail bis spätestens 17. Dezember an [christvesper@berlinerdom.de](mailto:christvesper@berlinerdom.de) oder tel. 030-20269 111.

Für die **Christvespern von 18 bis 24 Uhr** erfolgt der übliche Einlass in den Dom über den Haupteingang Am Lustgarten.

Bitte beachten Sie, dass man **keine großen Taschen, Geschenktüten bzw. Rucksäcke** dabei haben darf. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Falls Sie mit dem Auto anreisen, können Sie auch an den Feiertagen im öffentlichen Parkhaus des Hotels Radisson parken.



## Der Besuchsdienst braucht dringend Verstärkung

Gemeindeglieder und Freunde des Doms wohnen häufig weit auseinander, treffen sich vielleicht im Gottesdienst, kennen einander oft nicht. Wenn Sie Einzelne ken-

nenlernen möchten, bietet unser Besuchsdienstkreis dazu die Möglichkeit.

Wir, die Mitglieder dieses Kreises, nehmen mit Gemeindegliedern und Freunden

des Domes ab 75 Jahren anlässlich des Geburtstages Kontakt auf. Wenn gewünscht und abgesprochen werden die Geburtstagskinder von uns besucht und ein kleines Geschenk des Domes mitgebracht. So lernt man sich gegenseitig kennen.

Wir sind zu wenige. Wir brauchen Sie – Ihre Zeit und Ihre Freude auf Menschen zuzugehen.

Wenn Sie Lust auf dieses Ehrenamt haben, melden Sie sich bitte bei Elvira Mix-Rosenthal unter: [mix-rosenthal@web.de](mailto:mix-rosenthal@web.de)

## Weihnachtsaktion: 20% Rabatt auf alles im Dom-Shop!

In der Nikolauswoche vom 2. – 7. Dezember erhalten Sie einmalig bei Vorlage Ihres Gemeindeausweises 20% Rabatt auf das gesamte Sortiment in unserem Dom-Shop.

Ob den neuesten Dom-Schirm, unsere wunderschönen Kaschmir- oder Seidenschals, witzige Handschuhe mit Domlogo, edle Schmuckstücke aus der Preußen-Kollektion, Berlintaschen oder Paperblanks – auf alles geben wir 20% Rabatt (außer Verlagsartikel) Vielleicht finden Sie ja das ein oder andere Weihnachtsgeschenk oder ein bisschen Dom-Schnick-Schnack für sich selbst, wie z. B. unsere Metallform für Domkekse.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihre Ute Hellmuth, Leiterin Dom-Shop*



## Alle Jahre wieder ... Weihnachten mit dem Staats- und Domchor Berlin

*Das Martinsspiel ist geschafft! Nach einem Jahr voller neuer Projekte, Musik und Eindrücken ist es doch immer wieder schön, auf Altbekanntes zurückzukommen oder es neu zu entdecken und in einem anderen Licht zu sehen.*

Die Adventszeit eröffnet der Konzertchor mit einem Gottesdienst am 1. Dezember.

Das große Weihnachtskonzert mit der Kammer-symphonie Berlin steht in diesem Jahr unter dem Titel »Die Flucht der heiligen Familie.«

Nach der Traumwarnung des Engels befand sich die Heilige Familie auf der Flucht. Dieses Flucht-Motiv inspirierte nicht nur bildende Künstler, sondern auch zahlreiche Komponisten. Der Staats- und Domchor präsentiert Werke aus ganz Europa, die sich mit diesem Sujet musikalisch auseinandersetzen. Zum großen Finale haben an diesem Abend zudem die Nachwuchssänger ihren großen Auftritt: In der weihnachtlich-beschwingten Suite der russischstämmigen Berlinerin Komponistin Katia Tchemberdji mit vielen bekannten Advents- und Weihnachtsweisen.

Unsere Sänger gestalten außerdem nach alter Tradition nicht nur zwei der Gottesdienste an Heilig Abend im Berliner Dom, sondern auch das große Krippenspiel 19 am zweiten Weihnachtsfeiertag. Wir

fahren mit großer Besetzung auf: Neben Musikern der lautten compagney BERLIN und den Schauspielern sind die Kurrende II und der Konzertchor des Staats- und Domchores mit dabei. Anschließend machen wir uns auf in die Sophienkirche zur Wiederentdeckung eines echten Klassikers:

Das sogenannte »Weihnachts-Oratorium« ist nicht zu Johann Sebastian Bachs Lebzeiten entstanden. Es hat seine Uraufführung als ein zusammenhängendes Werk erst viele Jahre nach seinem Tod – am 17. Dezember 1857 – erlebt. Eduard Grell, Direktor der Sing-Akademie, fügte damals erstmals alle sechs Kantaten, die Bach für die Sonntage in der Weihnachtszeit des Jahres 1734/25 komponiert hatte, zu einem Oratorium zusammen. Dabei hat Grell die sechs Teile an den romantischen Zeitgeschmack angepasst: Von den insgesamt 64 Nummern fielen 18 Nummern weg. Die Aufführung war zwar kein besonders großer Erfolg, hat aber dennoch die bis heute andauernde Wiederentdeckung des Weihnachts-Oratoriums in aller Welt eingeleitet. In diesem Jahr nehmen sich die Sing-

Akademie zu Berlin und der Staats- und Domchor Berlin unter der Leitung von Kai-Uwe Jirka die Grell-Fassung von 1857 vor.

Wir freuen uns, wenn Sie uns durch die Weihnachtszeit begleiten und wünschen eine besinnliche Adventszeit und ein Frohes Fest!

1. Dezember, 10 Uhr, Berliner Dom  
**Machet die Tore weit**  
**Feierliche Eröffnung der Adventszeit im Gottesdienst**

14. Dezember, 18:00 Uhr  
**Konzert »Die Flucht der Heiligen Familie«**  
Werke von Berlioz, Bruch, Tchemberdji und Mendelssohn

24. Dezember, 14 Uhr, Berliner Dom  
**Christvesper mit dem Kapellchor**

24. Dezember, 16 Uhr, Berliner Dom  
**Christvesper mit dem Konzertchor**

26. Dezember, 16 Uhr, Berliner Dom  
**Krippenspiel '19**  
mit Musikern, Kurrende II und Konzertchor – besonders für Familien

26. Dezember, 20 Uhr, Sophienkirche  
**J. S. Bachs Weihnachtsoratorium** – Berliner Fassung von 1857  
Staats- und Domchor Berlin, Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin  
lautten compagney BERLIN  
*Frohe Weihnachten! Ihr Johannes Jost*





## Gottesdienste Dezember

### 1. Dezember

1. Sonntag im Advent

#### **10.00 • Gottesdienst mit Abendmahl**

Domprediger Michael Kösling

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Domprediger Thomas C. Müller

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Kai-Uwe Jirka

Domorganist Andreas Sieling

Im Anschluss findet die Adventsfeier im

Sophie-Charlotte-Saal statt.

#### **18.00 • Abendgottesdienst**

Domprediger Thomas C. Müller

KMD Peter-Michael Seifried, Orgel

### 2. Dezember • Montag

#### **19.00 • Liturgische Vesper am Petrusaltar**

mit Mitgliedern des Johanniter-  
und Malteserordens

### 8. Dezember

2. Sonntag im Advent

#### **10.00 • Gottesdienst mit Abendmahl**

Domprediger Thomas C. Müller

Pfarrerin Birte Biebuyck

Kapellchor des Staats- und Domchors

Leitung: Martin Meyer

Domorganist Andreas Sieling

### 12. Dezember

Donnerstag

#### **20.00 • Taizé-Gottesdienst**

nach dem Ritus der ökumenischen

Communauté de Taizé

Einsingen vierstimmig ab 18.45 Uhr,

einstimmig ab 19.40 Uhr

### 15. Dezember

3. Sonntag im Advent

#### **10.00 • Gottesdienst mit Abendmahl**

Bischöfin Petra Bosse-Huber

Domprediger Michael Kösling

A-cappella-Chor der Berliner Domkantorei

Leitung & Orgel:

Domkantor Tobias Brommann

#### **18.00 • Abendgottesdienst**

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Domkantor Tobias Brommann, Orgel

### 21. Dezember • Samstag

#### **18.00 • Domvesper**

Domprediger i. R. Friedrich-Wilhelm Hüner-

bein • Domorganist Andreas Sieling

### 22. Dezember

4. Sonntag im Advent

#### **10.00 • Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrer Alexander Höner

Domprediger Thomas C. Müller

Berliner Domkantorei • Leitung & Orgel:

Domkantor Tobias Brommann



**18.00 · Abendgottesdienst**

Prof. Dr. Jens Schröter, HU Berlin  
Domkantor Tobias Brommann, Orgel

**24. Dezember**

Dienstag · Heiligabend

**14.00 · Christvesper**

Bischof Dr. Christian Stäblein  
Domprediger Michael Kösling  
Kapellchor des Staats- und Domchores  
Berlin · Leitung: Martin Meyer  
Domkantor Tobias Brommann, Orgel

**16.00 · Christvesper**

Dompredigerin Michael Kösling  
Staats- und Domchor Berlin · Ltg.: Kai-Uwe Jirka  
Domkantor Tobias Brommann, Orgel

**18.00 · Christvesper**

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann  
Berliner Domkantorei  
Leitung: Domkantor Tobias Brommann

**20.00 · Abendgottesdienst**

Domprediger Dr. Petra Zimmermann  
Christina Elbe, Sopran  
Domorganist Andreas Sieling

**22.00 · Gottesdienst**

**zur Christnacht**

Domprediger Thomas C. Müller  
Stephan Rudolph, Trompete  
Domorganist Andreas Sieling

**24.00 · Mitternachtgottesdienst**

Domprediger Thomas C. Müller  
Stephan Rudolph, Trompete  
Domorganist Andreas Sieling

**25. Dezember**

Mittwoch · 1. Weihnachtstag

**10.00 · Festgottesdienst  
mit Abendmahl**

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann  
Christina Elbe, Sopran  
Domorganist Andreas Sieling

**18.00 · Abendgottesdienst**

Christoph Marksches, HU-Berlin  
Andrea Chudack, Sopran  
Domorganist Andreas Sieling

**26. Dezember**

Donnerstag · 2. Weihnachtstag

**10.00 · Festgottesdienst  
mit Kantate**

Georg Friedrich Händel: Messiah (Auszüge)  
Domprediger Thomas C. Müller  
Kantatechor der Berliner Domkantorei  
Leitung & Orgel:

Domkantor Tobias Brommann

**16.00 · Krippenspiel 19**

Das Weihnachtsspiel für Berlin  
Domprediger Michael Kösling  
Libretto: Monika Rinck & Semjon Nehrkor  
lautten compagney Berlin  
Solisten · Staats- und Domchor Berlin  
Leitung: Kai-Uwe Jirka

**28. Dezember · Samstag**

**18.00 · Domvesper**

Prof. Dr. Ralf Wüstenberg  
Domorganist Andreas Sieling

## 29. Dezember

1. Sonntag nach dem Christfest

### **10.00 · Gottesdienst mit Abendmahl**

*Pfarrerin Birte Biebuyck*

*Stephan Rudolph, Trompete*

*Domorganist Andreas Sieling*

### **18.00 · Abendgottesdienst**

*Prof. Dr. Dorothea Wendebourg, Humboldt-*

*Universität zu Berlin*

*Jonas Sandmeier, Orgel*

### **Mittagsandachten**

*Montag – Samstag: 12.00 – 12.15 Uhr*

### **Abendandachten**

*Montag – Mittwoch und Freitag:*

*18.00 – 18.20 Uhr*

### **Evensong**

*Abendgebet in Deutsch und Englisch*

*Donnerstag: 18.00 – 18.30 Uhr*

### **Beichte**

*Zur Beichte und für seelsorgliche Gespräche  
vereinbaren Sie bitte einen Termin.*

## 31. Dezember

Dienstag · Silvester

### **17.00 · Abendgottesdienst zum Jahresende**

*Domprediger Thomas C. Müller*

*Domkantor Tobias Brommann, Orgel*

### **23.15 · Andacht zum Jahreswechsel**

*Domprediger Thomas C. Müller*

*Domkantor Tobias Brommann, Orgel*

## 1. Januar

Dienstag · Neujahr

### **17.00 · Festgottesdienst zum Jahresanfang**

*Ratsvorsitzender Prof. Dr. Heinrich Bedford-*  
*Strohm, München*

*Domprediger Michael Kösling*

*Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann*

*Christina Elbe, Sopran*

*Stephan Rudolph, Trompete*

*Domorganist Andreas Sieling*

## Gemeindeveranstaltungen

**1. Dezember** · Sonntag

**Adventsfeier der Domgemeinde**

12.00 Uhr · SCS/LHS

im Anschluss an den 10 Uhr-Gottesdienst

**3. Dezember** · Dienstag

**Kindergottesdienst-Team**

18.30 Uhr · im Dienstzimmer

der Dompredigerin

mit Pfarrerin Birte Biebuyck

**4., 11. und 18. Dez.** ·

Mittwoch

**Erwachsenen-Taufkurs**

18.30 Uhr · GR I

mit Pfarrerin Birte Biebuyck

**5. und 19. Dezember**

Donnerstag

**Heilsames Singen –**

**Gesang verleiht der Seele Flügel**

19.00 Uhr · LHS

mit Pfarrerin Ingrid Ossig

**6. und 13. Dezember**

Freitag

**Herzensgebet (Christl. Meditation)**

geöffnet ab 18 Uhr · Schleiermacher-Zimmer

(ab 18.30 Uhr Beginn der Meditation)

mit Prof. Dr. Marina Lewkowicz & Team

**10. Dezember** · Dienstag

**Gemeindenachmittag**

15.00 Uhr · GR I

Evangelische Advents- und Weihnachtsbräuche mit Pfarrerin Birte Biebuyck

**10. Dezember** · Dienstag

**Laudate omnes gentes**

20.15 Uhr · GR I

Probeabend für Taizégesänge

**13. Dezember** · Freitag

**Besuchsdienstkreis** · 14.15 Uhr · GR I

**14. Dezember** · Samstag

**Konfirmandenblocktag**

10.00 Uhr · SCS

mit Domprediger Michael Kösling

**GR I:** Gemeinderaum I (Portal 11)

**GR II:** Gemeinderaum II (Portal 12)

**Jablonski-Zimmer** (Portal 12)

**Schleiermacher-Zimmer** (Portal 12)

**SCS:** Sophie-Charlotte-Saal (Portal 2)

**LHS:** Luise-Henriette-Saal (Portal 2)

**PK:** Predigtkirche

**TTK:** Tauf- und Traukirche

## Konzertvorschau

Samstag · 4. Januar 2020 · 18 Uhr

### Bach: Weihnachtsoratorium · Kantaten IV – VI

Barbara Berg, Sopran · Susanne Langner, Alt  
Michael Connaire, Tenor · Philip Niederberger, Bass  
Aris & Aulis · Berliner Domkantorei  
Leitung: Domkantor Tobias Brommann

Weitere Informationen zu sämtlichen Terminen finden Sie  
tagesaktuell auf: [www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de)

Dieser Dom  
braucht Freunde



Der Verein der Berliner Dom-Freunde e. V. unterstützt die Dom-Gemeinde in vielfältiger Weise, fördert die Kirchenmusik im Dom und leistet Beiträge zu Restaurierungsarbeiten am und im Dom.

Wenn Sie mitmachen möchten, sollten Sie Mitglied in unserem Verein werden.

Näheres entnehmen Sie bitte unserer Website:  
[www.berliner-domfreunde.berlin](http://www.berliner-domfreunde.berlin)  
Tel.: (030) 885 547 00



## **Oberfarr- und Domkirche zu Berlin** Am Lustgarten · 10178 Berlin

### **Domküsteri** Sibylle Greisert, Carmen Bluhm

Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130 · [gemeinde@berlinerdom.de](mailto:gemeinde@berlinerdom.de)

Sprechzeiten: Montag 9 – 12 Uhr und Donnerstag 15 – 19 Uhr

Außerdem telefonische Erreichbarkeit: Montag, Dienstag und Donnerstag 9 – 12 Uhr

### **Pfarrerinnen und Pfarrer** Telefon: über die Domküsteri

*Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann* · [dompredigerin@berlinerdom.de](mailto:dompredigerin@berlinerdom.de)

*Domprediger Thomas C. Müller* · [domprediger.mueller@berlinerdom.de](mailto:domprediger.mueller@berlinerdom.de)

*Domprediger Michael Kösling (Geschäftsführender Domprediger)*

[domprediger.koesling@berlinerdom.de](mailto:domprediger.koesling@berlinerdom.de)

*Pfarrerin im Ehrenamt Birte Biebuyck* · [birte.biebuyck@berlinerdom.de](mailto:birte.biebuyck@berlinerdom.de)

*Kontakt in seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Domküsteri*

Pförtnerloge: 202 69 – 179 (Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.)

**Domwarte** Ruth Fischer, Jörg Kuehn, Kai-Imo Pöthke · Telefon: 202 69 – 107

### **Domkantorei** Büro der Berliner Domkantorei: Hanna Töpfer

Telefon: 202 69 – 118 · Fax 202 69 – 212 · [domkantorei@berlinerdom.de](mailto:domkantorei@berlinerdom.de)

### **Staats- und Domchor Berlin** Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka

Telefon: 31 85 23 57 · [info@staats-und-domchor-berlin.de](mailto:info@staats-und-domchor-berlin.de)

Geschäftsstelle: Bundesallee 1 – 12, 10719 Berlin

### **Friedhofsverwaltung** Monika Bielaczewski

Telefon: 452 22 55 · Fax: 451 02 23 · [monika.bielaczewski@berlinerdom.de](mailto:monika.bielaczewski@berlinerdom.de)

Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin · Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

### **Lebensberatung** Dipl. Psych. Karl-Heinz Hilberath

Telefon: 32 50 71 04 · [lebensberatung-dom@immanuel.de](mailto:lebensberatung-dom@immanuel.de)

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

## **Impressum**

### **Herausgeber** Domkirchenkollegium: Dr. h. c. Volker Faigle (V. i. S. d. P.)

Telefon: 202 69 – 144 · Fax: 202 69 – 143 · [dkk@berlinerdom.de](mailto:dkk@berlinerdom.de) · [www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de)

**Redaktion** Svenja Pelzel, Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann, Sandra Schröder

**Bildnachweise** S. 1, 8, 14, 18, 19: Svenja Pelzel; S. 8: Fotostudio Kauffmann;

S. 9: Hauptstadtblech; S.10: Lukas Beck; S. 11, 13: privat; Lukas Beck;

S. 15: Sandra Schröder; S. 16/17: Andreas Piller; S. 21: Staats- und Domchor Berlin;

## **BERLINER DOM**

AM LUSTGARTEN · 10178 BERLIN

[www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de)

### **Bankverbindung für Spenden**

Oberpfarr- und Domkirche · Verwendungszweck »Domgemeinde«

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD